# MODERNE BAVTEN
## IM FVRSTENTVM LIECHTENSTEIN

ARCHITEKT
SOMMERLAD

VADVZ

FL H 250 A

COPYRIGHT 1931 BY INDUSTRIE- UND GEWERBEVERLAG MÜNCHEN-WIEN

DRUCK: BUCH- UND WERBEDRUCKEREI GUSTAV LINDNER, MÜNCHEN-TRUDERING
FOTOS VON FR. MÜLLER, BUCHS - UND AD. BUCK, BREGENZ

58064/ 1390-2

# MODERNE BAUTEN

## IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

## VON ARCHITEKT SOMMERLAD

1. BAND

INDUSTRIE- UND GEWERBE-VERLAG
WIDMANN & JANKER

MÜNCHEN-WIEN

FL # 250 A

# MODERNE BAUTEN IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Man hat in den letzten Jahren viel über Liechtenstein geschrieben, - über modernes Bauen in diesem kleinen, an Naturschönheiten reichen Ländchen gibt es noch wenig zu lesen. Das vorliegende Buch füllt daher eine Lücke aus, in einer Art, wie sie sich gefälliger dem Auge des Lesers kaum darbieten könnte. Nur Bilder und Grundrisse sprechen zum Beschauer, sie allein können ihm sagen, wie man in Liechtenstein zu bauen versteht.

Zwischen Weinbergen und Wald, etwas oberhalb von Vaduz, dem Hauptort Liechtensteins, entstand vor fünf Jahren das erste Haus, das den modernen Forderungen nach behaglichem Wohnen in weitestgehendem Maße entsprach. Bald reihten sich weitere Villen an diesen ersten Bau, und heute weiß jedes Kind, wo der Weg zur Villenkolonie Ebenholz führt. Dem Architekten Sommerlad verdankt das Villenviertel Entstehung und Namen, er ist der Urheber und Träger der Idee, er hat ihre Durchführung mit dem ganzen Einsatz seiner Person zu erreichen verstanden. Seine kundige Hand hat die Pläne der bereits auf eine stattliche Zahl angewachsenen Villen entworfen, und unter seiner persönlichen Leitung sind sie entstanden. Ein glücklicher Wurf, der von hohem Können und wahrhaft künstlerischem Einfühlungsvermögen zeugt.

Architekt Sommerlad, ein Förstersohn aus dem Hessischen, im Walde und in unmittelbarer Verbundenheit mit der Natur aufgewachsen, hat es verstanden, in das ländliche gebirgige Relief Liechtensteins Landhäuser hineinzustellen, als wären sie aus ihm herausgewachsen. Der Gegensatz zwischen dem gewaltig emporstrebenden Gebirgsmassiv der »Dreischwestern«, an dessen Fuß Vaduz und seine Villenkolonie Ebenholz liegen, und den ein- und zweistöckigen Villen mit ihren weit ausladenden niederen Dächern ist überaus wirkungsvoll. Gerade dieser Kontrast ist es ja, der die Bauten nicht in der Landschaft verschwinden oder von ihr erdrücken läßt, sondern vielmehr ermöglicht, daß eins des anderen Ergänzung bildet.

Sommerlads Tätigkeit hat aber mit der Villenkolonie Ebenholz allein nicht ihre äußere Begrenzung gefunden; überall im Lande zeigen Bauten verschiedenster Zweckbestimmung seine besondere, ganz persönliche Note. Auf Masescha, einem der schönsten Punkte der Liechtensteinischen Alpenwelt, hoch über dem Rheintal, liegt ein prachtvoller Landsitz, von seiner Künstlerhand geschaffen. - Und noch höher wagt sich der Häuserbauer und begeisterte Bergfreund: in 2111 m Höhe, auf den Grenzgrat zwischen Liechtenstein und Österreich, stellte er ein massiges Unterkunftshaus von in dieser Höhe überraschender Behaglichkeit. - Auch über die Grenzen Liechtensteins hinaus hat seine Art zu bauen Anerkennung gefunden. In der Schweiz und hoch in den österreichischen Bergen, am Arlberg, zeugen Bauten für sein künstlerisches Niveau.

Worin der ansprechende Reiz und die seltene Eindringlichkeit der Sommerlad'schen Bauten bestehen, ist nicht mit wenigen Worten zu sagen. Das Wesentliche ist wohl die organische Durchdringung des Innen und Außen. Das lebendige, vielseitige Gefüge des Grundrisses ist zu klarer, übersichtlicher Einheit gebunden; neben der papierenen Berechnung spürt man hier die Einfühlung des Architekten in das vorbestimmte, feste Wohn- und Lebensbedürfnis des Bauherrn und seiner Familie, der Architekt findet hierfür die voll entsprechende Form,

sodass sich das häusliche Leben auf die neuen Räume freudig und reibungslos einspielen kann. Erst nach dem restlos gelösten Grundriss bildet sich die Fassade, betonter Ausdruck des Innern. Auf überlebten äußeren Schmuck und Zierart wird bewußt verzichtet; die architektonische Schönheit und Gediegenheit liegt ausschließlich in der Rhythmik und Harmonie der Maße und Linien, in der räumlichen Bewegtheit der Baukörper, ihrer Gliederung, Trennung und Bindung. In gewolltem Gegensatz gegen das sich abschließende, zusammengezogene Steilhaus läßt der Architekt heiter sich dehnende, sonnen- über- und durchstrahlte Baugebilde entstehen, die sich offen dem Lichte und der lieblichen Landschaft darbieten. Ebenmass, Fülle und farbiger Wohllaut sind sehr wohl mit strenger Sachlichkeit zu vereinen. Über allem aber stehen Zweckmäßigkeit und Traulichkeit für den Bewohner.
Sommerlad kennt kein Schema; seine Lösungen sind stets neu überraschend. Mit ganzer Energie vertieft er sich in seinen Plan und macht jedes Detail seiner Idee dienstbar - daher auch die seltene Einheitlichkeit seiner Schöpfungen.
Dieses Buch umfaßt nur die Werke einer verhältnissmäßig kurzen Arbeitsspanne des in der Blüte seiner Jahre stehenden Künstlers. Sein weiteres Schaffen mag noch viel Bedeutsames bringen.

Diesem Buche sind die Inserate jener Mitarbeiter angeschlossen, deren ein Architekt nicht entraten kann. Sie alle haben an den hier veröffentlichten Werken mitgearbeitet und auch sie sollen daher dem Leser bekannt werden.
Den Abschluß bilden zwei Aufsätze über die rechtlichen und fiskalischen Vorteile, die das Fürstentum Liechtenstein den sich hier Niederlassenden gewährt.

Möge dieses Buch seinen Weg in die Welt finden, Vielen die Möglichkeiten moderner Bauten in Liechtenstein zeigen, in schönster Landschaft, abseits von wirtschaftlichen und sozialen Problemen, die die Welt heute bewegen - welcher Anreiz für alle, die sich nach Ruhe sehnen und ihre Tage in Naturverbundenheit verbringen wollen, ohne doch dabei gewohnte und gewünschte Behaglichkeiten zu missen! Möge dieses Buch werben für das schöne Fürstentum am Rhein!

Im Herbst 1931

RICHARD OSSWALD
STUDIENRAT

# ABBILDUNGEN